

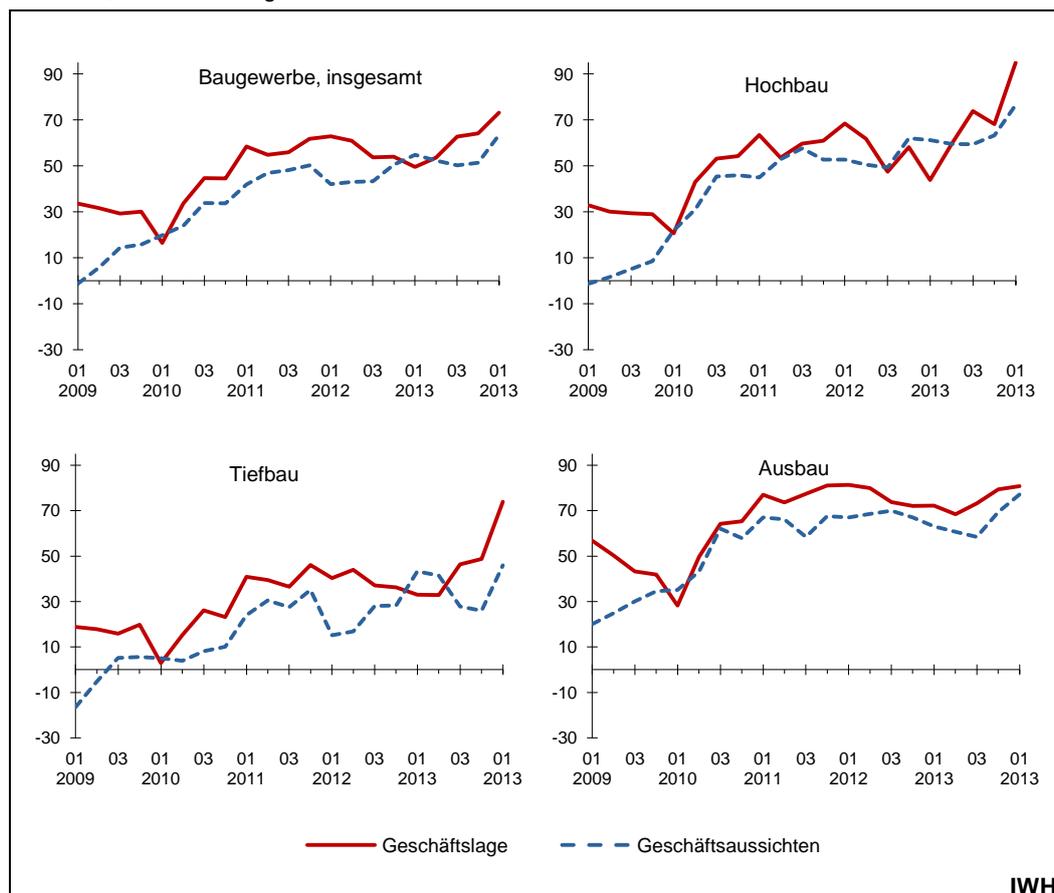
IWH-Pressemitteilung 10/2014

Halle (Saale), den 21. März 2014

IWH-Bauumfrage im ersten Quartal 2014: Klima am Bau deutlich aufgeheitert

Die Geschäfte der 300 vom IWH befragten ostdeutschen Bauunternehmen sind zu Beginn des Jahres 2014 außerordentlich gut gelaufen. Die Unternehmen haben sowohl die aktuelle Geschäftslage als auch die Geschäftsaussichten deutlich besser bewertet als zum Jahresende 2013. Beide Stimmungsindikatoren steigen um etwa zehn Saldenpunkte (vgl. Abbildung 1 und Tabelle). Der Auftrieb bei der aktuellen Geschäftslage überrascht nicht, da es wegen des vergleichsweise milden Winterwetters kaum zu Produktionsbehinderungen gekommen ist.

Abbildung 1:
Geschäftslage und Geschäftsaussichten laut IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven und negativen Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Bauumfragen.

Sperrfrist:

21. März 2014,
11:30 Uhr

Pressekontakt:

Tobias Henning
Telefon:
+ 49 345 7753 720
E-Mail:
presse@iwh-halle.de

Ansprechpartnerin:

Brigitte Loose
Telefon:
+ 49 345 7753 805
E-Mail:
blo@iwh-halle.de

Politische Ressorts:

Bundesministerium für
Wirtschaft und Energie
(**BMWi**),
Bundesministerium für
Verkehr und Digitale
Infrastruktur (**BMVDI**),
Wirtschaftsministerien der
Neuen Länder

Wissenschaftliche

Schlagwörter:
Ostdeutschland,
ostdeutsches Baugewerbe

Aktueller Bezug:

Umfrage zum Quartal

**Institut für
Wirtschaftsforschung
Halle (IWH)**

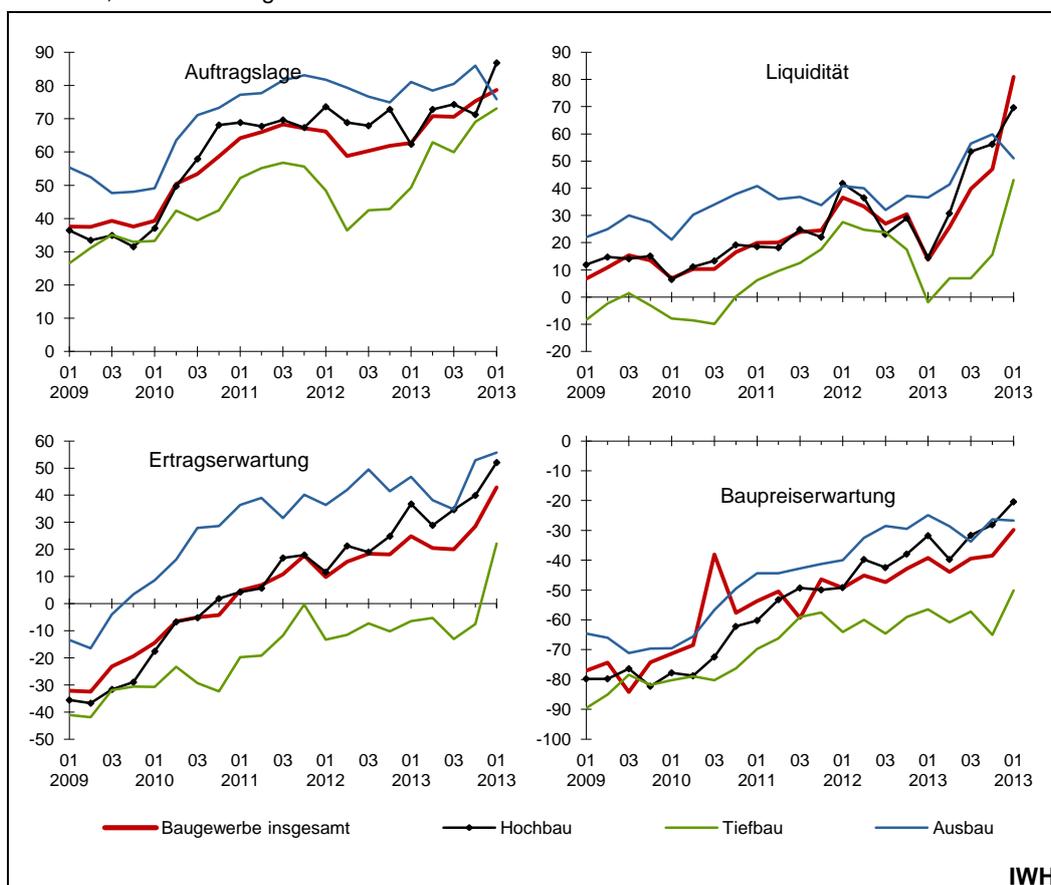
Kleine Märkerstraße 8
D-06108 Halle (Saale)

Postfach 11 03 61
D-06017 Halle (Saale)

Tel.: + 49 345 775360
Fax: + 49 345 7753820
<http://www.iwh-halle.de>

Die Saisonbereinigungsverfahren können solche im längerfristigen Vergleich eher ungewöhnlichen Wetterkonstellationen nicht herausfiltern. Die Aufhellung ist deshalb zu relativieren. Allerdings ist auch bei den Aussichten eine deutliche Aufwärtsbewegung zu beobachten. Der Auftragsfluss ist nach wie vor intakt, und die Liquiditätsausstattung fällt nochmals besser aus. Außerdem gehen die Unternehmen von größeren Möglichkeiten der Preisüberwälzung und damit steigenden Erträgen aus (vgl. Abbildung 2). Ungeachtet der witterungsbedingten Überbewertung der aktuellen Geschäfte sagen die Unternehmen ausgehend von den guten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen auch bis zum Herbst 2014 eine anhaltend gute Baukonjunktur voraus. Diese Gesamtentwicklung spiegelt sich in allen Sparten wider, allerdings mit unterschiedlicher Intensität.

Abbildung 2:
Auftragslage, Liquidität, Ertrags- und Baupreiserwartungen laut IWH-Baumfragen
- Salden^a, saisonbereinigte Quartalswerte -



^a Die Salden von Geschäftslage und -aussichten werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven (guten bzw. eher guten) und negativen (schlechten bzw. eher schlechten) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Die Unternehmen aus dem *Hoch-* und dem *Tiefbau*, die vom milden Winter im besonderen Maße profitieren, signalisieren am aktuellen Rand den stärksten Auftrieb. Die Salden aus den positiven und negativen Meldungen zur Geschäftslage steigen hier um mehr als 20 Punkte. Die Aussichten werden von den Unternehmen ebenfalls als sehr vorteilhaft eingeschätzt. Auch ohne Berücksichtigung der flutbedingten Reparaturarbeiten bleibt die Wertschöpfung im Wohnungsbau und im öffentlichen Bau aufwärtsgerichtet. Zudem zieht mit der gesamtwirtschaftlichen Aufhellung auch der Wirtschaftsbau langsam an. So stellt sich die Auftragslage laut Umfrage zu Beginn des Jahres 2014

erneut günstiger dar als zuvor (vgl. Abbildung 2), besonders deutlich verbessert sie sich im Hochbau. Zugleich gehen die Unternehmen von weiter durchsetzbaren Baupreis- und Ertragssteigerungen und einer günstigeren Liquiditätsausstattung aus. Deutlich scheint sich hier die Situation im Tiefbau zu verbessern.

Tabelle:
Ergebnisse der IWH-Umfragen im ostdeutschen Baugewerbe
- Salden ^a, saisonbereinigte Quartalswerte -

| | 1/12 | 2/12 | 3/12 | 4/12 | 1/13 | 2/13 | 3/13 | 4/13 | 1/14 |
|------------------------|------|------|------|------|------|------|------|------|------|
| Baugewerbe | | | | | | | | | |
| Lage | 63 | 61 | 54 | 54 | 49 | 53 | 63 | 64 | 73 |
| Aussichten | 42 | 43 | 43 | 50 | 55 | 52 | 50 | 51 | 63 |
| Produktion | 62 | 52 | 52 | 46 | 35 | 47 | 51 | 59 | 80 |
| Auftragslage | 66 | 59 | 60 | 62 | 63 | 71 | 71 | 75 | 79 |
| Liquidität | 37 | 33 | 27 | 30 | 14 | 26 | 40 | 47 | 81 |
| Baupreise | -46 | -49 | -51 | -49 | -52 | -45 | -40 | -40 | -31 |
| Produktionserwartungen | 41 | 41 | 45 | 46 | 50 | 46 | 44 | 51 | 65 |
| Ertragserwartungen | 10 | 16 | 18 | 18 | 25 | 21 | 20 | 29 | 43 |
| Baupreiserwartungen | -49 | -45 | -47 | -43 | -39 | -44 | -39 | -38 | -30 |
| Hochbau | | | | | | | | | |
| Lage | 68 | 62 | 47 | 58 | 44 | 59 | 74 | 68 | 95 |
| Aussichten | 53 | 50 | 49 | 62 | 61 | 60 | 59 | 63 | 76 |
| Produktion | 71 | 59 | 54 | 56 | 36 | 55 | 65 | 66 | 100 |
| Auftragslage | 74 | 69 | 68 | 73 | 62 | 73 | 74 | 71 | 87 |
| Liquidität | 42 | 37 | 23 | 29 | 15 | 31 | 54 | 56 | 70 |
| Baupreise | -42 | -46 | -45 | -46 | -45 | -38 | -32 | -24 | -20 |
| Produktionserwartungen | 45 | 45 | 45 | 54 | 58 | 53 | 53 | 54 | 69 |
| Ertragserwartungen | 12 | 21 | 19 | 25 | 37 | 29 | 35 | 40 | 52 |
| Baupreiserwartungen | -49 | -40 | -42 | -38 | -32 | -40 | -32 | -28 | -20 |
| Tiefbau | | | | | | | | | |
| Lage | 40 | 44 | 37 | 36 | 33 | 33 | 46 | 49 | 74 |
| Aussichten | 15 | 17 | 28 | 28 | 43 | 41 | 28 | 26 | 46 |
| Produktion | 46 | 37 | 38 | 23 | 13 | 22 | 26 | 37 | 54 |
| Auftragslage | 48 | 36 | 42 | 43 | 49 | 63 | 60 | 69 | 73 |
| Liquidität | 28 | 25 | 24 | 18 | -2 | 7 | 7 | 16 | 43 |
| Baupreise | -57 | -64 | -67 | -67 | -68 | -63 | -63 | -66 | -61 |
| Produktionserwartungen | 23 | 20 | 28 | 25 | 35 | 30 | 23 | 33 | 55 |
| Ertragserwartungen | -13 | -12 | -7 | -10 | -6 | -5 | -13 | -8 | 22 |
| Baupreiserwartungen | -64 | -60 | -65 | -59 | -56 | -61 | -57 | -65 | -50 |
| Ausbau | | | | | | | | | |
| Lage | 81 | 80 | 74 | 72 | 72 | 68 | 73 | 79 | 81 |
| Aussichten | 67 | 69 | 70 | 67 | 63 | 61 | 58 | 69 | 77 |
| Produktion | 72 | 63 | 68 | 65 | 60 | 68 | 65 | 75 | 80 |
| Auftragslage | 82 | 79 | 77 | 75 | 81 | 78 | 80 | 86 | 76 |
| Liquidität | 41 | 40 | 32 | 37 | 37 | 41 | 56 | 60 | 51 |
| Baupreise | -40 | -35 | -40 | -33 | -40 | -35 | -27 | -31 | -17 |
| Produktionserwartungen | 59 | 61 | 66 | 61 | 60 | 58 | 54 | 68 | 74 |
| Ertragserwartungen | 36 | 42 | 49 | 42 | 47 | 38 | 35 | 53 | 56 |
| Baupreiserwartungen | -40 | -32 | -28 | -29 | -25 | -29 | -34 | -26 | -27 |

^a Die Salden der dargestellten Größen werden als Differenz aus den Prozentanteilen der jeweils positiven (guten bzw. eher guten) und negativen (schlechten bzw. eher schlechten) Urteile der befragten Unternehmen berechnet und nach dem Berliner Verfahren (BV4) saisonbereinigt. Für längere Zeitreihen als Ursprungswerte und in saisonbereinigter Form siehe die [IWH-Website](#), „Daten und Analysen/Aktuelle Konjunktur/Download“.

Quelle: IWH-Baumfragen.

Im *Ausbau* verharrt die aktuelle Geschäftslage in etwa auf dem hohen Niveau vom Jahresende 2013. Hinsichtlich der zu erwartenden Baugeschäfte sind die Ausbaunehmen aber wieder etwas optimistischer als zuvor. Auch wenn sich die gute Auftragslage nicht weiter verbessert, so sind bei offensichtlich hohen Auftragsbeständen die Produktionserwartungen weiter aufwärtsgerichtet. Hierzu dürften auch noch anstehende Baumaßnahmen zur Beseitigung von Flutschäden gehören. Bei den Ertrags- und Baupreiserwartungen fällt der Ausbaubereich allerdings mit einer stagnierenden Tendenz deutlich gegenüber den anderen Sparten ab.

Wissenschaftliche Ansprechpartnerin:

Dr. Brigitte Loose
Tel.: +49 345 7753 805, E-Mail: Brigitte.Loose@iwh-halle.de

Pressekontakt:

Tobias Henning
Tel.: +49 345 7753 720, E-Mail: Tobias.Henning@iwh-halle.de

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) erforscht Prozesse der Transformation von Institutionen und Märkten sowie die wirtschaftliche Integration in Europa. Diese Leitfragen werden aus der Perspektive der Makroökonomik, der Strukturpolitik und mit Blick auf die Rolle der Finanzsysteme bearbeitet. Das IWH liefert wissenschaftlich fundierte Beiträge zur aktuellen Wirtschaftspolitik. Dabei schlägt das IWH die Brücke von der Theorie zur Praxis mit dem Ziel, Wirtschaftspolitik empirisch zu fundieren. So ist das Institut Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt, und Partner eines europäischen Forschungskonsortiums zur Untersuchung der ökonomischen Aufholprozesse in Mittel- und Osteuropa (7. Forschungsrahmenprogramm der EU).

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 89 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter www.leibniz-gemeinschaft.de.